

Protest gegen rasches Wachstum wird lauter

25 Bürger gründen „Interessensgemeinschaft für ein lebenswertes Unterschleißheim“

Von Alexandra Vettori

Unterschleißheim ■ Der Protest gegen weitere Neubaugebiete und die Bebauung von Naherholungsflächen in Unterschleißheim hat jetzt ein Gesicht. Eine Bürgerinitiative hat sich gegründet: „die Interessensgemeinschaft für ein lebenswertes Unterschleißheim“. Ein Kern aus 25 Stadtbewohnern hat sich zusammengeschlossen, um die geplanten Neubaugebiete im Zuge der Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes zu verhindern.

Es rumort in Unterschleißheim, seit im Frühjahr die Pläne des Lenkungsausschusses für den neuen Flächennutzungsplan an die Öffentlichkeit gelangt sind. Zwar gab es diverse Bürgerforen im Vorfeld, bei denen die Unterschleißheimer nach ihren Wünschen gefragt wurden. Doch als die tatsächlichen Planungsziele bekannt wurden, konnten viele darin den eigentlichen Bürgerwillen nicht mehr wiederfinden. Ging es anfangs nur um die landwirtschaftlichen Flächen zwischen dem südwestlichen Ortsrand und dem Bergwald, die als künftige Neubaugebiete zur Debatte stehen, so hat sich der Protest inzwischen ausgeweitet.

Auch das geplante Thermalbad am Hollerner See stößt bei vielen Unterschleißheimern auf wenig Begeisterung. Vor allem die Bewohner der Ortsteile Geflügelhof und Hollern sind nicht davon be-



geistert, dass in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft Parkplätze, ein Thermalbad, ein Hotel sowie ein neues Gewerbegebiet auf der grünen Wiese entstehen sollen – vom Verkehr, den die prognostizierten 2000 Bad-Besucher pro Tag mit sich bringen würden, ganz abgesehen. Auch in Hollern werden bereits Unterschriften gesammelt.

Gegen eine Entwicklung Unterschleißheims sei man beileibe nicht, beteuerte Wolfram Schlossmacher, einer der Initiatoren der Interessensgemeinschaft für ein lebenswertes Unterschleißheim.

„Wir haben nur das Gefühl, da läuft was schief. Es geht nicht mehr nur um ein quantitatives Wachstum, sondern man muss jetzt schauen, dass es ein qualitatives wird“. Statt einfalllos neue Wohngebiete auf den letzten Freiflächen zu errichten, sollte lieber planvoll nachverdichtet werden.

Den Kreis der Initiatoren beschreibt Schlossmacher als „eher unpolitisch“. Allerdings verstärkte sich das Gefühl, dass die Unterschleißheimer Politik mit antiquierten Rezepten agiere. „Wenn man die Leute anspricht, kommt heraus, dass viele aus unterschied-



Gegen weitere Neubaugebiete auf den Grünflächen am Bergwald regt sich Widerstand: Wolfgang Schlossbauer ist einer der Initiatoren der neuen Interessensgemeinschaft. Fotos: ulla

lichsten Gründen unzufrieden mit der Entwicklung sind.“ Die Interessensgemeinschaft hat inzwischen eine Homepage eingerichtet. Unter www.fuer-ein-lebenswertes-unterschleissheim.de sollen Interessierte über Entwicklungen informiert werden und die Möglichkeit haben, sich an Unterschriftenaktionen zu beteiligen. Ist der Flächennutzungsplan erst einmal im Verfahren, gibt es auch Hilfen für Einwendungen. Am kommenden Samstagvormittag präsentiert sich die Initiative mit einem Infostand auf dem Rathausplatz.